

Institut für Musikwissenschaft und Musikinformatik

Leitung: Prof. Dr. Thomas A. Troge

Musikwissenschaft

Dr. Giacomo Bottà, Prof. Markus Hechtle, Dr. Achim Heidenreich, Prof. Dr. Susanne Popp, Dr. Stefanie Steiner-Grage, Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Matthias Wiegandt, Arabella Pare, Philipp Pelster, Christian Schaper, Alwyn Westbrooke

Musikinformatik

Juan Alzate-Romero, Bibiana Castillo, Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes, Bernd Härpfer, David Hofmann, Prof. Dr. Christian Langen, Rainer Lorenz, Prof. Dr. Denis Lorrain, Nanna Schmidt, Prof. Dr. Thomas A. Troge, Frank Zalkow

Harmonielehre, Gehörbildung

Andreas von Rüden, Nuria Cunillera

Computerflügel

Prof. Dr. Thomas A. Troge, Dr. Anna Zassimova

ComputerStudio

Leitung: Prof. Dr. Thomas A. Troge, Stellvertretende Leitung: Rainer Lorenz

MEISTERKURSE

Meisterkurs Andrew Sorensen

Extempore: A cyber-physical programming environment

Datum: 8. bis 10. Oktober | 10.00-12.30 und 14.00-16.30 | MUT 1 (voraussichtlich)

Anmeldung erforderlich an troge@hfm.eu

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik mit Vorkenntnissen

Meisterkurs Jörg Lindenmaier

Komponieren mit C und Csound

Datum: 2.+3. und 16.+17. Dezember | 10.00-12.30 und 14.00-16.30 | Raum wird noch bekanntgegeben

Anmeldung erforderlich an troge@hfm.eu

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik und Komposition.

VERANSTALTUNGEN MIT HOCHSCHULPARTNERN

Weitere Informationen folgen hier und per Email an die angemeldeten Teilnehmer |
Anfragen/ Anmeldung an Prof. Dr. Troge troge@hfm.eu

Musikwissenschaft

Wissenschaft ist eine besondere Form von Neugierde, die professionelle Suche nach Antworten auf die Vielzahl faszinierender Fragen, die sich aus einer neugierigen Beschäftigung mit den Phänomenen der jetzigen und der vergangenen Welt ergeben. Musikwissenschaft in Karlsruhe heißt vor allem: Wege eines historischen Verständnisses von Musik zu eröffnen, wobei „historisch“ die jüngste Vergangenheit mit einschließt.

Sprechstunde

(nur während der Vorlesungszeit, sonst n. V.)

Prof. Dr. Thomas Seedorf | Lehrt dieses Semester nicht, steht aber an folgenden Terminen zur Verfügung:

Mi, 8.10., 16-17 Uhr / Do, 9.10., 14-15 Uhr / Mi, 12.11., 12-13 Uhr / Do, 13.11., 10-11 Uhr / Mi, 10.12., 12-14 Uhr
| Schloss Gottesaue, Zi 304

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Do 13.00 – 14.00 | Schloss Gottesaue, Zi 304

VORLESUNGEN

Experimentelle Musik und Musikdenken im 20. und 21. Jahrhundert I

Dr. Achim Heidenreich | Mo 10.30 – 12.30 (Beginn 6.Oktober) | Schloss Gottesaue, Hörsaal .

Offen für alle Studierenden, als Wahlfach in den MA-/BA-Studiengängen belegbar. Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik Module BA-MI-HF-12, BA-MI-EF-12, BA-KIK-MWMI-12, BA-KMWMI-12, MA-MW-03.

Zu dieser Vorlesung bzw. zu diesem Modul gehört das Seminar von Markus Hechtle: Es kommt darauf an, was man daraus macht! (siehe unten Seminare)

Musik ist keine Naturwissenschaft, dennoch gibt es Parallelen – zumindest in der Betrachtung. So hat das ausgehende 19., dann das 20. Jahrhundert unter dem Begriff des Experiments auch in der Musik für grundlegenden kompositorische, klangliche und ästhetische Entwicklungen und Neuerungen des Musikdenkens gesorgt. Angesichts der Katastrophen des 20. Jahrhunderts geriet Tradition in Europa unter Generalverdacht. In Amerika ging und geht man unbefangener mit der europäischen und eigenen Tradition um. Wechselwirkungen liegen auf der Hand. Einflüsse aus Asien wirkten sich ebenso erneuernd auf das Musikdenken aus. Donaueschingen, Darmstadt, auch Metz, Tanglewood und Akiyoshidei sind oft die Orte des Geschehens, ebenso aber nach wie vor auch die ehrwürdigen Opernhäuser und großen Orchester, die immer wieder Risiken eingehen, um dem neuen Musikdenken Raum zu geben und ihr Klangkörper zu sein. Als Beispiel sei hier das Opernhaus Stuttgart genannt, das mit „Einstein on the Beach“ von Phil Glass Maßstäbe setzte. Zudem bereichern etliche Studiogründungen für elektronische Musik die Szene seit langem. Die digitale Revolution veränderte auch das Komponieren und Klangempfinden. Was hier laborartig geschah und geschieht, um sodann im großen Rahmen angewendet zu werden und zu Gehör zu kommen, das versucht die Vorlesung anschaulich und verständlich mit vielen Beispielen aus der Praxis zu vermitteln.

Physiognomie des Klangs I

Dr. Achim Heidenreich | Do 13.00 – 14.30 (Beginn 9. Oktober), Aktualisierung siehe Institutshomepage | MUT 215

Als Wahlfach in den MA Studiengängen belegbar. Für Studierende im Studiengang MA ZM.

In Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung HfG, dem Zentrum für angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale des KIT

Ein erweiterter Intonationsbegriff wird die theoretische und auch praktische Grundlage der Vorlesung bilden. Intonation meint nicht nur die konkrete und richtige Erzeugung eines Klangs in der technischen Umgebung oder auf dem Instrument, hervorgegangen aus der klanglichen Vorstellung des Medienkünstlers, Komponisten und Instrumentalisten, sondern alle den Klang umgebenden Realitäten. Die Gestimmtheit des Spielers, sein „Rhythmus im Alltäglichen“ (Wolfgang Rihm), mündet gemeinsam mit den sozialen, räumlichen und spieltechnischen Bedingungen in eine als haptisch betrachtete Physiognomie des Klangs. Aus dem Begreifen und Hören klanglicher Körperlichkeit heraus, wird ein derart erweiterter Intonationsbegriff die umfassende Kategorie vom Einüben und ästhetisch-geschichtlichen Verstehen zeitgenössischer Musik und Medienkunst hin zu einer dadurch reflektierteren Aufführung des Werks: „Dass die Imagination in eine Tat, in einen Ernstfall mündet, das ist nur in der Aufführung erfahrbar.“ (Wolfgang Rihm)

Intonation meint verstärkt auch den Bereich der elektroakustischen und computerunterstützten Medienkomposition. Das Herstellen von klanglicher Balance in der kombinierten Intonation von Instrumenten und Elektronik soll hier reflektiert werden, auch der Weg zu einer klanglichen Innovation, wie sie einst oberstes Prinzip der Neuen Musik war. Was bedeutet vor diesem Hintergrund künstlerische Entwicklung und Erneuerung? Wie wird das biographische erste Erleben neuer Klänge und neuer Klangumgebungen im geschichtlichen Kontext gesehen? Darauf versuchen die Vorlesungen zum Musikdenken in der zeitgenössischen Musik und zur Physiognomie des Klangs triftige Beispiele und auch Handlungsvorschläge für das eigene Künstlerdasein zu geben.

Nationale Farben in der Musik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Do 9.15 – 10.45 (Beginn 9. Oktober) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Offen für alle Studierenden.

Die ausgeprägt nationalistischen Tendenzen des 19. Jahrhunderts haben im Kulturverständnis der einzelnen Völker starke Spuren hinterlassen und für eine Anreicherung der jeweiligen Musik gesorgt. Allerdings fällt der Nachweis „nationaler Farben“ in der Musik weitaus schwerer als zunächst gedacht. Denn was als typisch gilt und beispielsweise anhand satztechnischer oder klangfarblicher Eigenheiten nachweisbar sein sollte, stellt sich bei näherem Hinsehen keineswegs als Alleinstellungsmerkmal heraus.

Im Rahmen der Vorlesung werden daher neben musikspezifischen Belangen auch gesellschaftspolitische und geschichtstheoretische Fragen abgehandelt und vornehmlich auf die europäische Musik des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts übertragen.

Instrumentenkunde und Akustik, Instrumentation I

Alwyn Westbrooke, Prof. Dr. Thomas A. Troge | Di 11.15 – 12.30 (Beginn 7. Oktober) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik 1. Semester BA und für alle, die „Instrumentenkunde und Akustik“ als Pflichtfach belegen müssen.

Vorlesung über Musikinstrumente im Orchester, ihre Geschichte, Bauart und Klangeigenschaften.

SEMINARE

Vokalwerke von Adriana Hölsky

Prof. Nanny Drechsler | Mi 11.00 – 12.30 | Fany-Solter-Haus, Zi 118

Offen für alle Studierenden, als Wahlfach in den MA-/BA-Studiengängen belegbar.

Es kommt drauf an, was man draus macht! Sonic Arts / Komposition. Besprechung und Diskussion von eigenen künstlerischen Projekten

Prof. Markus Hechtle | ergänzend zur Vorlesung "Musikdenken im 20. und 21. Jahrhundert" von Dr. Achim Heidenreich | Einzelbetreuung, Termine n. V. | MUT, Raum n. V.

Offen für alle Studierenden, als Wahlfach in den MA-/BA-Studiengängen belegbar. Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik Module BA-MI-HF-12, BA-MI-EF-12, BA-KIK-MWMI-12, BA-KMWMI-12, MA-MW-03, sowie Studierende im Fach Komposition.

Bitte zögern Sie nicht, mich anzusprechen, per E-mail, oder telefonisch unter 695551 !

"Beton: Es kommt drauf an, was man draus macht!" Dieser Slogan wird seit Jahren von der Betonwirtschaft verwendet und macht auf sehr anschauliche Art deutlich, welchen Stellenwert Baustoffe besitzen können. Sie sind nämlich nur Stoffe, Materialien, die erst durch Gestaltung und Formung zu Wert gelangen. Übertragen auf musikalisches Terrain könnte das bedeuten: Die Grundstoffe der Musik, also Töne, Akkorde, Geräusche, Klangfarben, Lautstärken, etc. haben für sich genommen noch keine qualitative Bedeutung. Erst durch ihre Formung, ihre Platzierung, ihre Anordnung in größeren Zusammenhängen und Verläufen, eben durch ihre Gestaltung, können sie interessant werden. Oder kann man das möglicherweise auch ganz anders sehen?

Parallel zur Vorlesung von Achim Heidenreich geht es hier um die Entwicklung der eigenen Phantasie und die gestalterische Umsetzung eigener Ideen. Und dabei muss es sich keineswegs um instrumentale Kompositionen handeln. Konzepte, Klangkunst, Hörspiel, Installationen, elektronische Arbeiten, Filme, Sprachkompositionen, usw.: alles Denkbare ist auch erwünscht!

Festival und Konzertdramaturgie I

Dr. Achim Heidenreich | Do 14.30 – 16.00 (Beginn 9. Oktober), Aktualisierung siehe Institutshomepage | MUT 215

Für Studierende im Studiengang MA ZM und andere MA Studiengänge, als Wahlmodul belegbar

Noch nie gab es so viele Konzerte und Festivals mit zeitgenössischer Musik wie gegenwärtig. Land und Kommunen habe vielerorts darin ein kreatives Potential erkannt und gefördert, mit dem sich gut Kulturpolitik machen und legitimieren lässt. So scheint es auf den ersten Blick. Beim zweiten Blick wird schnell deutlich, dass es im Bereich der zeitgenössischen Musik zwar viel mehr Ensembles und Solisten, viel mehr Orchestererfahrung mit Neuer Musik und Veranstaltungsorte dafür gibt, als vielleicht noch vor dreißig Jahren, als sich ein Ensemble Modern gerade erst gründete. Deutlich wird aber auch, dass wir nicht nur den Wandel des Komponisten zu seinem eigenen Verleger – dank Technik und Digitalisierung – beobachten können, sondern auch, dass die Musiker selbst sehr stark gefragt sind, diese, allem Quotengerede zum Trotz, recht lebendige Szene durch Eigeninitiative vor Ort oft erst einmal selbst herstellen müssen. Der Musiker ist in dem Fall sein eigener Dramaturg und auch Betriebswirt und, mit Blick auf das Vereinsrecht, auch sein eigener juristischer Berater. Konzert- und Festival-dramaturgie heißt dann: Für welches Publikum und mit welcher Förderaussicht kann ich in meiner Stadt welches Programm mit zeitgenössischer Musik auf die Beine stellen. Hier gilt es sehr genau zu analysieren, was und wen es in diesem Bereich schon gibt, aber auch, was es die musikgeschichtlich relevante Stunde geschlagen hat. Setzt man auf Uraufführungen, so müssen erhebliche finanzielle Mittel sicher sein; setzt man auf Zweitaufführungen, so muss man den Neue-Musik-Betrieb gut im Auge haben und zu den Komponisten samt ihren Verlagen gute Kontakte aufbauen und pflegen. Setzt man auf geschichtlich-ästhetisch begründete Programme, so sollte man in der Geschichte der internationalen Neuen Musik sehr beschlagen sein.

In der sehr stark praxisorientierten Lehrveranstaltung werden die genannten Aspekte anhand ausgewählter Festivals und Konzertreihen erörtert, mit dem Ziel, selbst ein Festival, eine Konzertreihe und/oder ein Ensemble zu gründen.

Achim Heidenreich war u.a. Künstlerischer Produktionsleiter und Redakteur der Konzertreihe musica viva des Bayerischen Rundfunks, Projektentwickler am ZKM, lehrt an der Hochschule für Gestaltung Konzertante Plastik und war zuletzt für die Stadt Karlsruhe für die Verankerung der zeitgenössischen Musik bei den Europäischen Kulturtagen 2012 „Musik baut Europa – Wolfgang Rihm“ verantwortlich.

Texte lesen

Dr. Achim Heidenreich | Do 17.30 – 19.00 | MUT Seminarraum 206/07

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik Module BA-KMW-21, BA-MW-HF-07.

Jeder Künstler und Kunstwissenschaftler muss sich täglich mit Texten über Musik und Kunst auseinandersetzen – entweder als Leser oder selbst als Autor. Für Dramaturgen und Journalisten gilt diese Feststellung einmal mehr. Fraglos handelt es sich dabei um eine Darstellung von Sachverhalten, Einschätzungen und Tendenzen in einem dem Gegenstand gegenüber fremden Medium. Dennoch muss man eine Sprache für Kunst und Musik finden. Die Spanne reicht von deskriptiven und wertenden Analysen bis hin zur hermeneutischen Auslegung, subjektiven Betrachtungen und belletristischen Beschreibungen oder einem Opernlibretto. Der Narration und Dichtung scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein. Im Focus sollte jedoch immer eine größtmögliche Nähe zum klanglichen, kompositorischen Artefakt stehen. Sprache und ein sinnvolles Schreiben über Musik kann hier den Weg zum „Verstehen“ – falls begrifflich überhaupt möglich – des musikalischen Kunstwerks verkürzen, bzw. erleichtern. Der Autor als Autorität braucht sich dabei nicht hinter dem Opus verstecken, sondern darf getrost das Wort „Ich“ im Munde führen. Um nichts anderes geht es bei einem Schreiben über Musik, um die Wechselbeziehung zwischen Schaffensprozess, musikalischer Konkretion in der Aufführung und dem Hörer. Im Seminar werden anhand praktischer Übungen und theoretischer Reflexion Haltungen zu einem Schreiben über Musik vermittelt, die es ermöglichen, auf dem jeweiligen Wissensstand sinnvoll (über) musikalische Phänomene zu (be)schreiben.

Einführung in musikwissenschaftliche Arbeitstechniken

Bieber, Diefenbacher, Gawlok (Masterstudierende) Musikwissenschaft | Di 16.00-17.30 (Beginn 7. Oktober) | MUT Seminarraum 206/07

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik 1.Semester BA Module BA-MW-HF-01, BA-KIK-MW-01, BA-KMW-01, BA-EF-MW-01

Das Seminar begleitet die Vorlesung „Einführung in die Musikwissenschaft“ von Prof. Dr. Matthias Wiegandt und ist Pflicht für alle IMWI-Studierende im 1. Semester.

Wissenschaftliche Arbeitstechniken für Bachelorstudenten in Instrumental- und Vokalfächern, Schulmusiker und Studierende des Institut Lernradio

Dr. des. Philipp Pelster | Fr 13.00 – 16.00 (Beginn 10. Oktober) | 14-tägig, Schloss Gottesaue, Hörsaal

Das Seminar begleitet die Vorlesung „Einführung in die Musikwissenschaft“ von Prof. Dr. Matthias Wiegandt und ist Pflicht für alle Bachelorstudenten und Schulmusiker.

Im Seminar werden die Grundfragen wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Dazu gehören vor allem formale Standards und die Recherchemethoden vom Archiv bis hin zur Online-Ressource, die für das erfolgreiche Verfassen von schriftlichen Haus-, Seminar- oder Abschlussarbeiten notwendig sind. Aufgaben vertiefen nach Bedarf die Anwendung der gelernten Arbeitstechniken.

Schuberts Klaviermusik – Werk und Interpretation

Arabella Pare | Do 16.15 – 17.45 (9. Oktober.- 13. November, 8. Januar – 12. Februar) und als Block 9. Januar 15.00 –18.00 und 10. Januar 10.00 - 13.00 und 14.00 -17.00) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Offen für alle Studierende, als Wahlmodul belegbar.

Schuberts Klaviermusik für zwei und für vier Hände ist ein großer und wichtiger Teil seiner Kompositionen. Für kein anderes Instrument hat Schubert Stücke so vieler unterschiedlicher Gattungen geschrieben. Man bekommt beim Studieren des Klavierwerks einen einmaligen Einblick in seine Entwicklung als Komponist und in sein Ringen mit Form und Struktur. Es wird eine gründliche Einsicht in die unterschiedlichen Bereiche der Klaviermusik durch Text, Aufnahmen und Diskussion präsentiert mit dem Ziel, die Teilnehmer darauf vorzubereiten, sich bewusst mit Schuberts Klavierwerken vom Umgang mit Quellen bis hin zur Interpretation und Aufführung auseinanderzusetzen.

Seminar für neue Musik: Etwas ganz Neues und Unerhörtes

Michael Reudenbach | Do 11.30 – 13.00 (Beginn 9. Oktober) | FSH 018

Offen für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA/MA-Studiengängen belegt werden.

Etwas ganz Neues und Unerhörtes - mit diesen Worten kündigte 1849 Robert Schumann seine Manfred-Musik an. Aber was heißt das eigentlich, "Neues" zu schaffen, und wie wird "Neues" gemacht? Und was wäre das "Neue" in der sogenannten "Neuen Musik"? – Der Seminarablauf wird zu Semesterbeginn mit den Seminarteilnehmern besprochen. Vorschläge zum Thema sind willkommen, Einzel- und Gruppenreferate von ca. 45 Minuten Länge sind möglich.

Die Musik von Heinrich Schütz

Dr. des. Christian Schaper | Blockseminar | Block I: Fr 14. November 14.00-19.00 und Sa 15. November 9.00 - 13.00; Block II: Fr 16. Januar 14.00 -19.00 und Sa 17. Januar 10.00 - 13.00) | MUT Seminarraum 206/207

Offen für alle Studierende, als Wahlmodul belegbar. Anmeldungen bis 13.10. unter christian.schaper@hu-berlin.de erbeten.

Im gegenwärtigen Musikleben sind die Werke von Heinrich Schütz nach wie vor präsent. Das ist keineswegs selbstverständlich, auch nicht für einen der bedeutendsten Komponisten des 17. Jahrhunderts: Kann eine Musik, die noch vor der Schwelle zur Dur-Moll-Tonalität steht und die sich weitestgehend vor dem Hintergrund einer heute befremdlich anmutenden frühbarocken Theologie sowie einer (in der Wissenschaft kontrovers diskutierten) Vorstellung von musikalischer Rhetorik abspielt, wirklich als noch immer unmittelbar eingängig gelten? Oder handelt es sich bei der Nischen-Popularität von Schütz um ein vielschichtiges Missverständnis? Das Seminar geht diesen Fragen und Aspekten nach und strebt dabei einen Überblick über Schütz' Œuvre an – von den *Italienischen Madrigalen* bis zum *Schwanengesang* –, der anhand einer repräsentativen Auswahl einzelner (nicht selten recht kurzer) Stücke analytisch vielfach vertieft werden soll.

Verbindliche Anmeldung bis 13.10.2014. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Referatsthemen können ab sofort per E-Mail vereinbart werden (christian.schaper@hu-berlin.de).

Das Madrigal

Dr. Stefanie Steiner-Grage | Di 14.15 – 15.45 (Beginn 7. Oktober) | MUT Seminarraum 206/207

Offen für alle Studierende, als Wahlmodul belegbar.

Entstanden bereits im Trecento (zunächst als literarische Form), dann aber wieder in Vergessenheit geraten, bildet das Madrigal ab ca. 1520 als weltliches Gegenstück zur geistlichen »Motette« eine der zentralen Gattungen in Renaissance und Frühbarock. Philippe Verdelot, Jacques Arcadelt, Adrian Willaert, Cipriano de Rore, Orlando di Lasso, Luca Marenzio, Andrea Gabrieli und Philippe de Monte prägten die Gattung, Claudio Monteverdi und besonders Carlo Gesualdo da Venosa loteten mit ihren chromatischen Madrigalen extreme Ausdrucksformen aus. In England wirkten William Byrd, Thomas Morley, Orlando Gibbons, John Dowland, in Deutschland Hans Leo Hassler, Johann Hermann Schein. Noch im 19. und 20. Jahrhundert entstanden vereinzelt Madrigale.

Im Seminar werden wir uns sowohl mit der (Sozial)geschichte und den literarischen Vorlagen (Petrarka, Ariost,

Tasso) beschäftigen wie auch mit konkreten kompositorischen Gestaltungsmitteln der lautmalerisch-effektvollen und expressiv-emotionalen Gattung.

Für den Scheinerwerb ist die Übernahme eines Referats (30-45 Minuten) verpflichtend, eine Liste der Themen wird in der ersten Seminarsitzung ausgeteilt.

Quellenkunde und (digitale) Editionstechnik

Dr. Stefanie Steiner-Grage | Di 17.30 bis 19.00 (Beginn 7. Oktober) | MUT Seminarraum 206/207

Offen für alle Studierenden, als Wahlmodul belegbar. Für Studierende im Studiengang 1. Sem. MA Musikwissenschaft

Die sogenannte »historisch-kritische Edition« stellt die Herausgeber von musikalischen Werken vor besondere Herausforderungen. Ziel ist, der vom Komponisten intendierten originalen Werkgestalt so nahe wie nur möglich zu kommen. In praktischen Übungen werden wir uns zunächst mit verschiedenen Quellentypen beschäftigen (Entwurf, Autograph, Korrekturabzug, Erstdruck u.a.), ältere Notentexte in moderne Notation übertragen, unklare Stellen in Partituren erörtern und schließlich auch kritische Berichte anfertigen, die Aufschluss über editorische Eingriffe sowie unterschiedliche Lesarten verschiedener Quellen geben. Besonderes Augenmerk wird in diesem Semester auf dem Schwerpunkt „Digitale Musikedition“ liegen, incl. einer Einführung in die Software Edirom (einschließlich praktischer Übungen, bitte Laptop mitbringen, wenn möglich). Zudem wird ein Besuch bei der Max-Reger-Werkausgabe Einblicke hinter die Kulissen eines größeren Editionsprojektes ermöglichen.

In einer kurzen Hausarbeit sollen dann die erlernten Editionstechniken eigenständig praktisch erprobt werden.

Einführung in die Musikwissenschaft

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Fr 9.15 – 10.45 (Beginn 10. Oktober) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik Module BA-MW-HF-01, BA-KIK-MW-01, BA-KMW-01.

Vermitteln die einzelnen Vorlesungen und Seminare des Studiums anhand thematisch eingegrenzter Beispiele Einblicke in die wissenschaftliche Beschäftigung mit Musik, so dient die Einführung in die Musikwissenschaft der grundsätzlichen Orientierung. Das Verhältnis der wissenschaftlichen zu den praktischen und pädagogischen Disziplinen unserer Hochschule, vor allem aber die Inhalte, Methoden sowie die Geschichte der Fachdisziplin Musikwissenschaft werden thematisiert. Was ist Musikgeschichtsschreibung? Welche Fragen stellt die Biografie? Inwiefern lohnt es sich, verschiedene Interpretationen eines Werkes zu vergleichen? Welche Berufsbilder profitieren von der Fachkompetenz des Musikwissenschaftlers?

Im Wechsel zwischen offener Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit sowie Referaten soll das Profil des Fachbereichs Musikwissenschaft erschlossen werden.

Der Sonatensatz in Theorie und Praxis (1750 – 1850)

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Do 11.00 – 12.30 (Beginn 9. Oktober, Vorbesprechung) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Offen für alle Studierenden. Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik Module MW-BA-HF02/03/05/06, KMW-BA-02/05/06, MW-BA-EF02/04/05/31/32

Das Seminar erschließt drei Arbeitsbereiche. Neben der historischen Theorie des 18. und 19. Jahrhunderts (darunter Koch, Reicha, Marx) sowie einer Auswahl von Sonatensätzen unterschiedlicher Besetzung (Klavierstück, Kammermusik, Symphonie) wird drittens das heutige Angebot an methodischen Zugängen sondiert, welche es erlauben, dem in Modellgestalt so einfachen, in der analytischen Praxis jedoch herausfordernden Sonatensatz flexibel zu begegnen.

Literaturhinweis: Thomas Schmidt-Beste, Die Sonate. Geschichte – Formen – Ästhetik, Kassel 2006

Collageverfahren in der neuen Musik

Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Fr 11.00 – 12.30 (Beginn 10. Oktober, Vorbesprechung) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Offen für alle Studierenden Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik Module MW-BA-HF-02/03/05/06, KMW-BA-02/05/06, MW-BA-EF-02/04/05/31/32

Der Schwerpunkt des Seminars liegt in den 1960er Jahren, als die musikalische Collage im Bereich der Kunstmusik eine bis dahin ungeahnte Aktualität erfuhr. Komponisten wie Bernd Alois Zimmermann, George Rochberg, Luciano Berio und andere experimentierten allerdings auf der Grundlage von Ideen, die bereits im frühen 20. Jahrhunderts in anderen Künsten erprobt worden waren.

Nach der Klärung des terminologischen Geltungsbereichs befassen wir uns mit der transdisziplinären Erscheinung, suchen nach musikalischen Vertretern in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und konzentrieren uns anschließend auf Collagen, poetologische Texte und Rezeptionsdokumente der 1960er Jahre. Zum Abschluss wird die Bedeutung der Collage im digitalen Zeitalter diskutiert.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Kolloquium für Doktoranden und Magisteranwärter

Prof. Dr. Denis Lorrain, Prof. Dr. Thomas A. Troge,
Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesau, Hörsaal

Musikinformatik

Die Informationswissenschaften haben nicht nur Technologien hervorgebracht, die längst alle Bereiche menschlichen Tuns durchdrungen und verändert haben. Die Musikinformatik als Teil davon stellt ein faszinierendes neues Meta-Instrumentarium bereit, mit dem Musik komponiert, analysiert, aufgeführt und schließlich über eine Analyse zweiter Ordnung wiederum als Paradebeispiel menschlicher Kreativität selbst erforscht werden kann. An der Karlsruher Hochschule für Musik wurde 2005 der erste und bisher einzige explizite Studiengang dafür geschaffen. Dem Hochschul-Ambiente angemessen liegt sein Schwerpunkt in erster Linie auf den künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Potentialen der Musikinformatik und erst in zweiter Linie auf den technischen Aspekten.

Sprechstunde

Prof. Dr. Denis Lorrain | n. V. | MUT Zi 208
Prof. Dr. Thomas A. Troge | Ort und Zeit n. V.

VORLESUNGEN

Einführung 1. Teil in die Musikprogrammiersprache SuperCollider (V + Übung)

Juan Alzate Romero | Mi 12.30 – 14.00 (Beginn 8. Oktober) | MUT, 215

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musikinformatik BA 2. Semester Modul BA-MI-HF-21.

Die Musik-oder Audio-Programmiersprache ist der Shooting-Star unter den einschlägigen Sprachen. Sie erlaubt es, schnell zu ersten klingenden Ergebnissen zu kommen und lässt sich live programmieren, d.h. es kann in den Klang direkt eingegriffen und dieser verändert werden. Viele Laptop-Ensembles, darunter auch das mehrfache ausgezeichnete und international tätige Karlsruher Ensemble »Benoît and the Mandelbrots« arbeiten teilweise oder überwiegend mit SuperCollider.

Grundlagen des Programmierens

David Hofmann | Mo 13.00 – 15.30 (Beginn 6. Oktober) | MUT Seminarraum 206/07 | Aktualisierung siehe Institutshomepage.

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musikinformatik BA 1. Semester

In dieser Vorlesung werden grundlegende Konzepte und Techniken zur Software-Programmierung vermittelt und angewendet. Neben theoretischen Grundlagen der Informatik werden verschiedene Programmierparadigmen erläutert sowie essentielle Algorithmen und Datenstrukturen erklärt. Auf Basis dieser Grundlagen werden erste konkrete Computerprogramme implementiert, analysiert und optimiert.

Sonic Arts I/ Komposition:

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes | Di 14.15 – 15.45 (Beginn 14. Oktober) | MUT 215

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musikinformatik BA 3. Semester und Komposition.

Mit Kurzprojekten in Max/MSP und anderen Sprachen. Die Vorlesung knüpft an die Vorlesungen Musikinformatik I und II sowie „Musik nach 45« des ersten und zweiten Semesters an und referiert den vielfältigen Bereich dessen, was man heute als "Sonic Arts" – klingende Kunst oder Klangkunst bezeichnet. Zur Vorlesung gehört auch (im Hauptfach Musikinformatik) die Erarbeitung erster eigener Konzepte für künstlerische Projekte.

Musik nach 1945 I: Elektronische und Computermusik

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes | Di 9.15 – 10.45 (Beginn 14. Oktober) | Schloss Gottesau, Hörsaal

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musikinformatik BA 1. Semester und Komposition Module BA-KMI-10, BA-MI-HF-10, BA-MI-EF-10, kann als Wahlfach belegt werden.

Die Vorlesung vermittelt eine Einführung in die Geschichte der elektronischen und Computermusik, ihre wechselnden ästhetischen Impulse und Utopien und in ihre Verbindung mit der Entwicklung der Audiotechnologie einerseits und der zeitgenössischen Musik andererseits.

DSP Programmierung I Projekte zur DSP-Programmierung

Prof. Dr. Christian Langen | Di 9.30 – 11.00 (Beginn 7. Oktober), Aktualisierung siehe Institutshomepage | MUT Seminarraum 215 + Studios

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musikinformatik 1. Semester MA und Komposition Modul MA-MI-04 (Software for Creativity II) in Musikwissenschaft/Musikinformatik als Wahlmodul belegbar. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Umsetzung der Kenntnisse von Algorithmen in der Digitalen

Audiosignalverarbeitung, die zugleich der Vorlesungsinhalt der Lehrveranstaltung sind, in Echtzeit-DSP-Programme, die auf dem Texas Instruments OMAP-L138 (TMS320C6748 DSP) Experimentier in der Programmiersprache C unter Verwendung der Entwicklungsumgebung Code Composer Studio implementiert werden:

Die Implementierung der folgenden Algorithmen ist Inhalt der Lehrveranstaltung DSP-Programmierung I:

- 1.) Kreuzprodukt
- 2.) Verzögerung, Echo, führt in Ringspeicherstrukturen ein (Filter, Faltung, Korrelation)
- 3.) Sinus- und andere Generatoren (Direct Digital Synthesis (DDS) mit Wertetabellen)
- 4.) Sinusgenerator (Signalerzeugung durch Differenzgleichung)
- 5.) Aliasing
- 6.) FIR-Filter (Finite Impulse Response (nichtrekursive) Filter)

Musikinformatik III - Symbolische Programmierung mit Common Lisp 1

Prof. Dr. Denis Lorrain | Mo 15.45 – 17.15 (Beginn 6. Oktober) | MUT Seminarraum 206/207 |

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musikinformatik, BA 3. Semester Module BA-Mi-HF-02, BA-KMI-02, BA-KIK-MI-02; BA-MI-EF-02 und Komposition.

Es werden die Grundlagen und elementaren Techniken der symbolischen Programmierung von musikbezogenen Anwendungen mit der Sprache Common Lisp vermittelt.

Symbolische Programmierung mit Common Lisp 3

Prof. Dr. Denis Lorrain | Di 15.45 – 17.15 (Beginn 7. Oktober) | MUT 215.

Für Studierende in den Studiengängen Master Musikinformatik 1. Semester Modul MA-Mi-03, BA 5. Semester und Komposition.

Fortsetzung der Vorlesungen des vorhergehenden Semesters über Grundlagen und intermediäre Techniken der Sprache: fortgeschrittene Programmier Techniken

Audiotechnik I /Grundlagen der Medientechnologie (Medien I)

Rainer Lorenz | Mo 9.30 – 11.00 (Beginn 6. Oktober) | MUT Seminarraum 206/07

Für Studierende im Studiengang BA Musikwissenschaft/Musikinformatik 1. Semester Module BA-MI-HF-07, BA-KMI-07, BA-MI-EF-07, BA-MI-KIK-07 (Medien I).

Einführung in Grundlagen der Audio- und Medientechnologie mit Übungen als Vorbereitung für Produktionen in den folgenden Semestern.

Medienproduktion I (Medien II)

Rainer Lorenz, Bibiana Castillo, Nanna Schmidt | Mo 14.00 – 15.30 (Beginn 6. Oktober) | MUT 215

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik BA 3. Semester Module BA-MI-HF-08, BA-KMI-08, BA-MI-EF-08, BA-MI-KIK-08 (Medien II).

Audio- und Medientechnologie in der praktischen Anwendung: Audio- und Videoproduktionen von der Planung bis zur Fertigstellung (in „Medienproduktion II“ im SS 2015). A/V-Aufnahme und -Postproduktion in der Praxis.

Musik in den Medien I (Medien III)

Bernd Härpfer, Nanna Schmidt | Mo 15.45 – 17.15 (Beginn 13. Oktober) | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musikinformatik BA 5. Semester.

Nach Einführungen in Medientheorie und Mediengeschichte, Wahrnehmungspsychologie und Ästhetik werden Beispiele von Verknüpfungsformen zwischen Musik und verschiedenen Medien betrachtet. Im Rahmen einer Auseinandersetzung mit Musik in Film und Fernsehen soll auch auf entsprechende Produktionsabläufe und Technologien eingegangen werden.

Im folgenden SS 2015 werden hierzu folgende Themen behandelt: Visual Music, Videoclip, Computerspiel, Sound Design, Musik im Internet und Medienkunst.

Musikinformatik I

Prof. Dr. Thomas A. Troge | Mo 11.00 – 12.30 (Beginn 6. Oktober) | MUT Seminarraum 206/07

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musikinformatik BA 1. Semester.

Einführung in die praktische Anwendung und in die dahinter verborgenen Technologien von Musikprogrammen: Audioproduktion (Pro Tools), Notensatz (Finale, Dozent hierfür ist Vito Zuraj), Audioanalyse (Audiosculpt u.a.), graphische Musikprogrammierung (Max(MSP)). Zur Vorlesung gehören die begleitenden Übungen (siehe unter ÜBUNGEN weiter unten); die dabei abzuleistenden Übungsaufgaben müssen bestanden sein, um zur Prüfung zugelassen zu werden.

Epistemologie, Konstruktivismus und aktuelle Ansätze der KI- Forschung I

Prof. Dr. Thomas A. Troge | Fr 9.30 – 11.00 (Beginn 10. Oktober) | MUT Seminarraum 206/07

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik MA 1. Semester Module MA-MI-01 und MA-MW-05.

Die Zusammenhänge und Forschungsergebnisse aus verschiedenen Disziplinen wie der Psychoakustik, der Epistemologie und des Konstruktivismus, der Intelligenz- und KI-Forschung werden allgemein und in Hinblick auf ihre Verwendung und Anwendung in der Musik und Musikforschung erläutert.

Kreativität und künstliche Intelligenz/ aktuelle Ansätze der KI-Forschung

Prof. Dr. Thomas A. Troge, Gäste | Fr 11.15 – 12.45, 14-tägig (Beginn 18. Oktober) | MUT Seminarraum 206/07

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik MA MI und MA MW 3. Semester Module MA-MI-01 und MA-MW-05.

In Fortsetzung der entsprechenden Lehrveranstaltungen (siehe voranstehende Lehrveranstaltung) des 1. und 2. Semesters (MA) liegt der Schwerpunkt der Diskussion auf der Frage nach der (un-)Möglichkeit, künstliche künstlerische Kreativität zu definieren, simulieren, möglicherweise zu entwickeln.

Vermittlungskonzepte der Zukunft / Kunst im öffentlichen Raum

Alexander Stubic, Prof. Dr. Thomas A. Troge und Gäste | Fr 11.15 – 12.45 (Beginn 10. Oktober) die folgenden Termine werden als Blockseminar geplant und auf der Internetseite des Instituts bekannt gegeben | MUT Seminarraum 206/07

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik MA MI und MA MW 3. Semester, Module MA-MI-11

In und durch die Realisierung künstlerischer multimedialer Projekte soll die Wandlung künstlerischer Vermittlungsformen hinterfragt und kontrapunktiert werden.

Vermittlungskonzepte & Seminar: Vorbereitung einer Lehrveranstaltung: Aktuelle Entwicklungen in den Musikprogrammiersprachen

David Hofmann M.A., Prof. Dr. Thomas A. Troge | Masterstudierende 1. Semester | Di 12.30 -14.00 (Beginn 7. Oktober) | MUT Seminarraum 206/07 | Aktualisierung siehe Institutshomepage. |

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik MA-MI und MA-MW. Semester Module MA-MI-09, MA-MW-10.

Die Masterstudierenden bereiten eine Lehrveranstaltung für Studierende des 6. Bachelor-Semesters vor, die im folgenden Sommersemester von ihnen durchgeführt wird. Die einzelnen Beiträge werden benotet.

SEMINARE

Musik nach 45: Pop und Rockmusik

Dr. Giacomo Bottà, Prof. Dr. Thomas A. Troge | Blockseminar alle 3 Wochen Mi 9.00 – 14.00 (Beginn 8. Oktober) | Mut Seminarraum 206/07

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musik informatik BA 5. Semester. Module BA-Mi-FH-11, BA-MW-HF-22, BA-MI-EF-11. BA-KIK-11. Kurssprache: Englisch

This course will first introduce students to various definitions and examinations of the term 'popular music', especially in relation to the various genres and evolutions that this kind of music took after 1945. We will examine first of all, the role that popular music took in the formation of youth cultural communities and the way those have been studied.

Second we will unfold the role that popular music has had in various contexts to affirm national identities. In the third part of the course we will also address the role that popular music has had at the urban level.

Each session of the course will be based first on a lecture, where we will examine both theoretical approaches and cases mostly but not exclusively in the European setting. Following the lecture, we will have a seminar, where we will discuss inherent literature, examine videos and documentaries and define possible storyboards for the final video assignment.

Part of this course is the production of a ten-to fifteen minutes video for the iTunes_University portal. The production should be prepared mainly in the WS 2012-13 and produced in SS 2013 under the guidance of Dr. Bottà, Bibiana Castillo and Prof. Dr. Troge.

Sonic Arts III/ Komposition

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes | Mo 17.30 -19.00 (Beginn 13. Oktober) Aktualisierung siehe Institutshomepage | MUT Seminarraum 206/07

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik ab BA 5. Semester und Komposition. Projektdurchführungen und -mitarbeit sind Pflicht. Es können Projekte mit Max/MSP oder anderen Sprachen und Hilfsmitteln durchgeführt werden.

Sonic Arts (Projektbetreuung mit Max/MSP, Arduino u.a. Tools)

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes | Di 11.00 – 12.30 (Beginn 14. Oktober, und n. V.) | MUT Seminarraum 206/07 und Studios

Für Studierende in den Studiengängen Musikinformatik MA und Komposition.

Fortgeschrittene individuelle Studien- und Projektarbeiten im Rahmen der Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen Sonic Arts / Komposition.

Musikalische Anwendungen der symbolischen Programmierung 1

Prof. Dr. Denis Lorrain | Mi 15.30 – 17.00 (Beginn 8. Oktober) | MUT Seminarraum 206/07

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musikinformatik BA 3. Semester BA- MI- Hf-02, BA-KMI-02, BA-KIK-Mi- 02, BA-MI-EF-02 und Komposition.

Ergänzung zur Vorlesung Musikinformatik III (Symbolische Programmierung mit Common Lisp 1). Praxis der musikalischen Anwendungen der symbolischen Programmierung.

Musikalische Anwendungen der symbolischen Programmierung 3

Prof. Dr. Denis Lorrain | Do 16.00 – 17.30 (Beginn 9. Oktober) | MUT 215

Für Studierende in den Studiengängen Musikinformatik MA 1. Semester Modul MA-MI-03, BA 5. Semester und Komposition.

Ergänzung und Vertiefung der Vorlesung „Symbolische Programmierung mit Common Lisp 3“: Detaillierte Analyse und Realisierung von fortgeschrittenen Anwendungen im Rahmen der symbolischen Programmierung. Durchführung von Musikinformatikprojekten und Studentenreferaten sind Pflicht. Voraussetzung: Kenntnis einer oder mehrerer Programmiersprachen – Lisp ist nicht notwendig.

Elektronische Kompositions- und Aufführungspraxis II: Live Elektronik und Installationen

Prof. Dr. Thomas A. Troge | Mi 9.30 – 11.00 (Beginn 7. Oktober) | Schloss Gottessaue, Hörsaal

Ergänzt die Vorlesung Musik nach 45 I. Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik BA 2. Semester und im Studiengang Komposition. Module BA-MI-HF-10, BA-KMWMI-10, BA-KIK-MWMI-10, BA-MI-EF-10, Auf Anfrage als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegbar.

Die unterschiedlichen Techniken der Klangerzeugung und Klangumformung mit und ohne Computer werden demonstriert und geübt. Ziel ist die Komposition von einigen ersten Studien und schließlich einer elektronischen Komposition als Seminararbeit.

KURSE

Meisterkurse: siehe oben Seitenanfang

Projekte mit SuperCollider

Juan Alzate Romero | Mo. 9.30 – 11.00 (Beginn 7. Oktober), Aktualisierung siehe Institutshomepage | MUT 215

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik ab 3. Semester BA und MA. Module BA-MI-HF-22, MA-MI-04, MA-MI-07, und MA-MI-13a-c.

Creative Coding

Juan Alzate Romero | Fr. 14.00 – 16.00 (Beginn 10. Oktober), Aktualisierung siehe Institutshomepage | MUT

Offen für alle Studierende im Studiengang Musikinformatik

Programmieren in C++ und Objective C

Bernd Härpfer | Mi 14.00 – 15.30 (Beginn 7. Oktober), Aktualisierung siehe Institutshomepage | MUT 215

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik BA 5. Semester Module BA-KMI-06, BA-MI-HF-06.

Programmieren in C++ und Objective C

Bernd Härpfer | Mi 10.00 – 11.30 (Beginn 7. Oktober), Aktualisierung siehe Institutshomepage | MUT 215

Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft/Musikinformatik BA 3. Semester Module BA-KMI-05; BA-MI-HF-05/06.

ÜBUNGEN

Übungen zur Vorlesung Musikinformatik I

Prof. Dr. Thomas A. Troge, Tutoren | Zeit und Ort N.N. | MUT

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musikinformatik. Module: BA-KMI-01, BA-KIKMI-01, BA-MI-EF-01, BA-MI-HF-01.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Projekte/Betreuung von Studienarbeiten

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes | n. V. | ComputerStudio

Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musikinformatik und Komposition.

Kolloquium für Doktoranden und Magisteranwärter

Prof. Dr. Denis Lorrain, Prof. Dr. Thomas A. Troge,
Prof. Dr. Matthias Wiegandt | Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Künstlerisch-wissenschaftliche Projekte/ Komposition/ SonicArts

Prof. Dr. Denis Lorrain | Ort und Zeit nach Vereinbarung |
Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik MA und BA 6. Sem. Nach Absprache

Betreuung und Organisation von institutsinternen und externen Praktika

Prof. Dr. Thomas A. Troge | Ort und Zeit nach Vereinbarung |
Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik BA 3. und 4. Sem. (internes Praktikum)
und BA 5. und 6. Sem. (externes Praktikum).

Bachelorarbeiten, vertiefende Studienarbeit, Studienprojekte

Prof. Dr. Thomas A. Troge | Ort und Zeit nach Vereinbarung |
Für Studierende in den Studiengängen Musikwissenschaft/Musik informatik BA und MA

ZUR MUSIKTHEORIE**Tonsatz I**

Andreas von Rüden | Mi 14.45 – 16.15 | Hörsaal Schloss Gottesaue
Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft / Musik informatik BA 1. Semester

Tonsatz III

Andreas von Rüden | Do 14.15 – 15.45 | MUT Seminarraum 206/207
Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft / Musik informatik BA 3. Semester

Gehörbildung/Sofflége II/ Gruppe A und B

Nuria Cunillera | Do 9.15 – 10.45 (Gruppeneinteilung 1. Termin 9. Oktober) | MUT Seminarraum 206/07.
Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft / Musik informatik BA 1. Semester

Gehörbildung/Sofflége III

Nuria Cunillera/Tutoren | Ort und Zeit siehe Institutshomepage | MUT Seminarraum 206/07.
Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft / Musik informatik BA 3. Semester

Formenlehre Analyse I

Nuria Cunillera | Do 10.45 – 12.15 | MUT Seminarraum 206/07.
Für Studierende im Studiengang Musikwissenschaft / Musik informatik BA 1. Semester